

STUBE Hessen-Seminar  
“STUBE-Ideen zur Post-MDG-Debatte”  
24. bis 26. Oktober 2014 in Fulda

- Leitung:** Susanna Beierlein, Referentin STUBE Hessen
- Co-Leitung:** Suminem Suminem, Studiengang Politikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt, Indonesien
- Lernziele:** Überblick über die Millennium Development Goals (MDG) und deren Entstehung; Vorstellung von Institutionen, die an der Umsetzung in Deutschland beteiligt sind; Austausch über eigene Erfahrungen in den Heimatländern und eigene Ideen für Ziele für die Zukunft
- Teilnehmer/innen:** 24 Teilnehmer/innen (16 weiblich, 8 männlich); 2 Teilnehmer/innen aus afrikanischen, 8 Teilnehmer/innen aus asiatischen, ebenso 8 Teilnehmer/innen aus Lateinamerika; 4 Teilnehmer/innen kamen aus der MENA-Region; 2 Teilnehmer/innen aus Europa. 8 Teilnehmer/innen hatten vorher noch kein STUBE - Seminar besucht

### Seminarverlauf

Das Seminar konnte nicht vollständig wie geplant umgesetzt werden: Die Referentin für den Samstagmorgen, Frau Silke Jakob, musste aufgrund eines Autounfalls ihre Teilnahme für den 25.10. absagen.

#### Freitag, 24.10.2014

Das Seminar begann am Freitagabend um 19 Uhr mit der Begrüßung durch die Leitung und die Co-Leitung. Zu Gast war außerdem der Präsident der Hochschule Fulda, Prof. Dr. Karim Khakzar. Er begrüßte die Teilnehmer/innen und schilderte die Angebote der Hochschule und auch die Vorurteile, die ein kleinerer Hochschulstandort bietet. Zudem ging er auf Fragen ein, wie z.B. die Wohnsituation für Studierende in Fulda ist und wie noch mehr ausländische Studierende für ein Studium in Fulda gewonnen werden könnten.

Im Anschluss lernten sich alle beim Spiel „Bingo“ kennen. Dann stellten die Leiterinnen die “fair play“-Regeln vor und besprachen mit der Gruppe kleinere Aufgaben. Nach einigen organisatorischen Infos zeigte die Referentin eine Präsentation mit grundlegenden Informationen zum Thema MDG und der Debatte um eine Neuausrichtung. Hierzu gab es einige Rückfragen. Gegen 20:45 Uhr endete der erste Abend.

### Samstag, 25.10.2014

Da die Referentin für den Samstagmorgen wie beschrieben verhindert war, musste ihr Beitrag **Aufgaben und Arbeit der Vereinten Nationen und ihrer Unterorganisationen** leider ausfallen. So wurde zunächst durch die Leitung eine Teamarbeit angeregt, in der sich Alle über die am Abend zuvor gegebenen Infos austauschen konnten. Dann wurde ein kurzer Film zu den MDG angeschaut und anschließend diskutiert. Zuletzt wurde der Film „Speed - auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ angeschaut, indem es um globale Zusammenhänge ging und darum, wie sich der Mensch der Technik unterwirft.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es ein kurzes Aufwärmenspiel, dann moderierten die Leiterinnen einen **Kreativworkshop: meine Vorschläge für globale Entwicklungsziele**. Es wurden vier Gruppen unterteilt, denen jeweils zwei Entwicklungsziele zugelost wurden. Zunächst sollten die Teams diskutieren, welchen Stand „ihre“ beiden MDG in ihren Heimatländern haben; manche recherchierten die Fakten im Internet. Anschließend sollte jede Gruppe noch überlegen, ob und wie sie die Ziele für die Zeit nach 2015 ausgestalten würden. Bei der Präsentation wurde deutlich, dass es in vielen Ländern Fortschritte in verschiedenen Sektoren wie Bildung und Gesundheit gegeben habe; gleichzeitig aber auch, dass diese Fortschritte noch nicht ausreichen. Insbesondere in ruralen Gebieten gibt es im Gesundheits- und Bildungssektor noch viel Verbesserungsbedarf; die Krankenhäuser seien zum Teil unterversorgt und es mangle an beruflicher und qualitativ hochwertiger Hochschulbildung. Manche Ziele, wie Umweltschutz und eine globale Partnerschaft, seien zu unspezifisch formuliert worden, hier schlugen die Teilnehmer/innen konkretere Ziele vor.

Nach diesen sehr ausführlichen Präsentationen wurde der restliche Abend besprochen; es sollte eine kleine Abschiedsrunde für die ausscheidende Referentin geben.

### Sonntag, 26.10.2014

Am nächsten Morgen begrüßte die Gruppe Herrn Reiner Mathar, der beim Hessischen Kultusministerium in der Lehrerfortbildung tätig ist. Seine Präsentation **Orientierungsrahmen globale Entwicklung – aktuelle Herausforderungen**. Herr Mathar hat den Orientierungsrahmen mit ausgearbeitet; globale Bildungsziele und Entwicklung sollen als Thema verstärkt in den Schulunterricht integriert werden. In seiner Präsentation zeigte Herr Mathar globale Zusammenhänge und globale Probleme auf. Ein Ansatz, um die Erde weniger auszubeuten und um Nachhaltigkeit umzusetzen sei die „Cradle-to-Cradle-Strategie“. Dieses Prinzip verfolgt den ganzheitlichen Ansatz, nach dem ein Produkt möglichst schonend hergestellt wird, genutzt, zurückgegeben und recycelt werden soll. Produkte sollten möglichst langlebig sein und würden nicht gekauft, sondern nur geleast. In „Flüstergruppen“ sollten die Teilnehmer/innen anhand eines Fragebogens überlegen, welche Verhaltensweisen und Produkte nachhaltig seien und welche nicht. Herr Mathar zeigte, mit welchen Methoden man Schüler/innen Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz beibringen konnte. Schulprojekte mit Ländern wie Indien trügen dazu bei, Ansätze des globalen Lernens in andere Teile der Welt zu bringen. Somit ließen sich viele Ideen, die in den MDG enthalten sind, weiterverbreiten.

Nach seinem Input gab es eine Feedbackrunde. Die Referentin bedankte sich bei Allen und wünschte ihnen viel Glück für die Zukunft sowie, dass Alle in Kontakt bleiben könnten. Dann wurden die Feedbackfragebögen verteilt. Das gemeinsame Mittagessen war der Abschluss der Veranstaltung.

### Methodik

Bei diesem STUBE-Seminar wurden wieder fair play-Regeln erklärt und Jede/r wurde ermutigt, sich selbst einzubringen. Es wurden Präsentationen und Filme gezeigt, Teamarbeit und –präsentationen durchgeführt sowie zwei Feedbackmethoden.

### Eindrücke

- Prof. Khakzar war bereits zum zweiten Mal zu Gast. Die Studierenden finden das Gespräch mit ihm immer interessant und freuen sich, wenn er kommt.
- Das Thema war Einigen neu, und sie betonten, dass sie sich gefreut hätten, mehr darüber zu erfahren.
- Die Atmosphäre war sehr herzlich; außerdem waren die Mitarbeiter/innen der Jugendherberge sehr freundlich.
- Es war natürlich sehr schade, dass Frau Jakob nicht kommen konnte.

14.11.2014

Susanna Beierlein